

Handel und Verkehr.

Handelsbank Ottmann und Sorensen, in Aue. Die Verwaltung beantragt bei einer auf den 7. Oktober einberufenen Hauptversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 5 auf 14 Millionen Mark.

Städtische Baugesellschaft August Schreyer, Aue. Das Betriebsergebnis betrug 6 681 849 Mark (i. V. 1 881 808 Mark). Das Abzug der Abschreibungen auf Anlagevermögen von 1 066 810 Mark (970 878 Mark), der Ausgaben für Wohnungsbauunterhalt von 99 888 Mark (10 880 Mark) verbleibt ein Reingewinn von 5 515 151 Mark (900 050 Mark). Daraus werden wieder 10 Prozent Dividende oder 551 515 Mark ausgeschüttet, 4 963 636 Mark dem Erneuerungsfonds zugewiesen und 551 515 Mark auf neue Rechnung vorgetragen.

Vermischtes.

Die gefährlichen Nützlingsbrillen. Ein Mitarbeiter der Wissenschaft ist der Arzt Dr. Reich, der Gründer des Instituts für Radiologie und Radiotherapie im Krankenhaus in Reg. dem jetzt die rechte Hand abgenommen werden mußte. Seit 1909 hatte sich Dr. Reich mit der Anwendung der Röntgenstrahlen beschäftigt und zahlreich Kranke mit Erfolg behandelt. Bereits 1910 verursachten die für den ausübenden Arzt so gefährlichen Strahlen den Verlust des linken Fingers der rechten Hand. Seither verbotenen sich Geschwulstbildungen auch an den anderen Fingern und der äußeren Handfläche, so daß die Amputation der ganzen Hand notwendig wurde.

Die bayerische Butter. Wegen den Ausverkauf Bayerns durch valaisische Ausländer wendet sich ein Dringlichkeitsantrag des demokratischen Landtagsabgeordneten Müller-Reinigen an die bayerische Regierung, der Ausfuhr über den Verbleib der größtenteils nach Norddeutschland ausgeführten bayerischen Butter fordert und behauptet, daß sie von Norddeutschland oft um das Doppelte verteuert wieder nach Südbayern zurückwandre.

Bierpreisverord. Das Maß Bier auf dem Münchner Oktoberfest wird 50 Mark kosten. Das ist ein Bierpreisverord, wie ihn wohl niemand jemals für möglich gehalten hätte.

Schießerei mit der Polizei. Auf dem Bahnhof Bauerwitz bei Ratibor kam es zwischen Arbeitern und Schutzpolizisten zu einem Zusammenstoß, bei dem ein Arbeiter getötet und drei Personen verletzt wurden. Bahnbeamte hatten, weil sie Auseinandersetzungen mit den Insassen eines Arbeiterzuges hatten, die Schutzpolizei gerufen. Die Arbeiter nahmen daraufhin eine drohende Haltung ein und gaben einige Schüsse ab, die von der Schutzpolizei in berechtigter Notwehr erwidert wurden.

Zwiel des Guten. Nach einer langen Trockenheit ist die italienische Provinz Vigon von einem Wolkenbruch heimgesucht worden, der mehr geschadet hat als die Dürre. Am schlimmsten ist das Dorf Bergogno betroffen worden, das sich noch nicht von den Folgen einer schweren Explosion in einem benachbarten Ort erholt hatte. Die von den Bergen fließenden Wassermaßen haben den Ort so verwüstet, daß nichts übrig geblieben ist, als Mauern, die dem Einsturz nahe sind.

Straßen aus Gummi. In London werden jetzt Straßen aus Gummi gebaut und damit eine ganz neue Form der Pflasterung geschaffen, die sich für Pferde wie für Kraftwagen gleich gut eignen soll. Entspricht dieses Gummipflaster den Erwartungen, die man daran knüpft, dann würde damit auch eine wirksame Bekämpfung des Lärms durchgeführt werden, denn das Geräusch des Verkehrs wird damit auf ein Mindestmaß beschränkt. Man behauptet auch, daß der Gummipflaster eine Lebensdauer von etwa 15 Jahren als Pflasterung haben wird, also etwa doppelt soviel wie die Asphaltpflasterung.

Wann lebt man am schnellsten? Eine Zeitschrift hat eine

Untersuchung darüber veranstaltet, welche Nation das Lebens am schnellsten verliert. Die meisten Antworten lauteten dahin, daß wir in den letzten 40 Jahren am schnellsten leben. Bis zum 18. Jahre, b. i. in der Zeit, in der wir die Schule besuchen und sonst unsere Ausbildung erhalten, verläuft die Ausbildung langsam, denn das Lernen ist schwer und langweilig und man muß sich erst im Leben durchschlagen. Dann aber kommt die Jugend, in der wir auf der Höhe unserer Leistungsfähigkeit stehen, in der wir etwas erreichen wollen, und in der wir am angestrengtesten tätig sind. In dieser schließlichen Zeit der letzten Arbeit und des raschen Fortschritts verläuft das Leben, während nach 40 wir schon wieder mit größerer Bedächtigkeit unser Schicksal betrachten und den Ablauf unseres Lebens in einem langsameren Tempo empfinden.

Die Probeverlobung mit — der Schwiegermutter. In Amerika hat sich eine Anzahl Mütter heiratlicher Töchter zu einem Wohlfahrtsauschuss zusammengetan, der den Zweck verfolgt, die verheirateten Schwiegermütter in der Zeit vor der Verlobung und Hochzeit einer strengen Prüfung zu unterwerfen, um festzustellen, ob sie die für die Ehe erforderlichen Eigenschaften besitzen. Jeder Mann, der Ansprache darauf macht, ein draves und keusches Mädchen zu heiraten, soll gehalten sein, diese Probe auf sich zu nehmen, die, wenn es nach dem Willen des schwiegermütterlichen Ausschusses geht, zu einer geschäftlichen Institution erhoben werden wird. Bezeichnet wird die Probezeit mit dem berechtigten Wunsch einer jeden Mutter, sich über den Mann, dem sie ihre Tochter anvertraut, vorher eingehend zu unterrichten. Dem Heiratslustigen ist es danach während drei Monaten verboten, seine Braut zu sprechen oder mit ihr Briefe zu wechseln. In diesen drei Monaten hat er sich vielmehr ausschließlich seiner Schwiegermutter zu widmen, die aus ihrer eigenen ehelichen Erfahrung heraus am besten in der Lage ist, sich über die Vorzüge und Fehler des zukünftigen Gatten ihrer Tochter ein Urteil zu bilden. Es wird von dem Schwiegermutter zu diesem Zweck verlangt, daß er sich der Mutter gegenüber genau so gibt, wie er es der Tochter gegenüber tun würde. Er hat sich, kurz gefaßt in den drei Monaten als legitimer Verlobter der Schwiegermutter zu betrachten und sich danach zu benehmen!!!

Ein Wort zum Jubiläum der Lutherschen Bibelübersetzung.

Als im September 1522 in der Druckerie des Hans Lufft in Wittenberg die Luthersche Uebersetzung des Neuen Testaments erschien, wußten die Zeitgenossen des Reformators wohl, daß damit das Werk des kühnen Kämpfers seine Krönung erfahren hatte. Aber sie konnten nicht ahnen, daß Luther zugleich den Grundstein zu einer neuen reineren und edleren Sprache legte und sich einen der ersten Plätze in der Reihe der deutschen Sprachschöpfer sicherte. Fernab von allem konfessionellen Streit ist die Luthersche Bibelübersetzung ein durchaus deutsche Angelegenheit, denn die Volkssprache ist bei allen Nationen das Spiegelbild der Volksseele. Luther hat die deutsche Volksseele erkannt, wie später vielleicht nur Goethe und Bismarck. Luthers Werk, von dem Goethe sagte, daß es die größten Wirkungen hervorgerufen habe, hat 300 Jahre später dem Sprachordner und eigentlichen Bollender der neuhochdeutschen Sprache Jacob Grimm die sicherste Grundlage, die für alle Zeiten, solange die deutsche Sprache existiert, ihre Bedeutung behalten wird. Es trifft noch heute trotz der inzwischen tiefenhaft angewachsenen Sprachforschung zu, was Goethe einst von Luthers Sprache sagte: Wer über die deutsche Literatur reden will, der muß mit Luther beginnen.

Schon vor Luther waren mehrere Bibelübersetzungen vorhanden, aber sie gerieten schnell in Vergessenheit, als das Luthersche Monumentalwerk dem deutschen Volke übergeben worden war. Der Hauptfehler der vorlutherschen Bibelübersetzungen war der, daß sie auf der lateinischen Kirchen-

bibel, der Vulgata, ruhten. Sie waren in diesem, hebräisch in ihnen verarbeiteten Deutsch des Mittelalters gefaltet, und nicht geeignet, zu einer allgemein gültigen Volkssprache zu werden. Luther hielt sich an den 1522 in Wittenberg erschienenen und an den 1534 in Genève erschienenen neuen Übersetzungen und war sich seiner großen Verantwortung, die er mit der Uebersetzung des hebräischen Buchs der Bücher auf sich nahm, wohl bewußt. Daher wußte die unerbittliche, heute oft nicht mehr verständliche Sprache und Wortwahl, die er aus der hebräischen Uebersetzung bormachte, wobei ihm die hebräische Sprache, der feine, bildhafte Humanismus, die wertvolle Unterlage blieb. Auch spätere Bibelübersetzungen haben, obwohl verschiedene Einzelheiten und unbedeutende Vorzüge aufweisend, die Größe und Macht und vor allem die sprachliche Bedeutung der Lutherschen Uebersetzung nicht annähernd erreicht. Sie war das literarische Ereignis des Mittelalters und hat den protestantischen Reformator weit über seine historische Rolle hinausgehoben. Tatsächlich sprechen wir noch heute, ob Protestanten oder Katholiken, Luthersches Deutsch, Luthersches Wort, die er prägte und als sinnfälligen Ausdruck in den Worten des deutschen Sprachs aufnahm.

Was Luther vor allem vorschwebte, war das große Ziel die Bibel dem deutschen Volke zugänglich zu machen. Das Mittel hierzu konnte nur eine gemeinsame, eine echt deutsche, eine von inneren Impulsen beseelte Muttersprache sein, die die Kraft und Fähigkeit aufwies, alle Empfindungen und Regungen frisch und treffend, verständlich und überaus ausdrucksvoll, Luthers Stil ist rein und klar, schön und klangvoll, immer auf das Charakteristische und Wesentliche gerichtet, und dabei so außerordentlich tief und vielseitig, daß seine, einer der größten Bewunderer Luthers, mit volstem Rechte sagen konnte: Derleiße Mann, der wie ein Felsweid schimpfen konnte, er konnte auch weich sein wie eine zarte Jungfrau.

Es ist kennzeichnend für die Luthersche Sprachauffassung, wenn er selber sagt: Man muß nicht die Buchstaben in der lateinischen Sprache fragen, wie man soll deutsch reden, sondern man muß die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gasse, den gemeinen Mann auf dem Markt fragen und beschreiben auf das Maul sehen, wie sie reden und danach dolmetschen. So verstehen sie es denn und merken, daß man deutsch mit ihnen redet. Zunächst versuchte es Luther, die nieder- und oberdeutsche Sprache zu verschmelzen und eine einheitliche, in allen deutschen Stämmen verständliche Sprache zu schaffen. Was das in jener Zeit bedeutete, als die Gebildeten fremde Sprachen bevorzugten und die Amtssprache sich eine ungläubliche Steifheit und Geschraubtheit angeeignet hatte, ist heute kaum noch zu ermessen. Luther unternahm trotz aller Schwierigkeiten das ungeheure Werk und hat dadurch, wie E. W. Kndt betont, die deutsche Sprache für alle Zeiten mit dem Stempel der Majestät gesiegelt. Durch Luthers Deutsch wurde das alle Wissenschaften beherrschende Latein von seiner unnahbaren Höhe gestürzt, Luther bekämpfte die humanistische Gelehrtensprache aus rein nationalem Empfinden, denn was hatte eine Wissenschaft zu sagen, wenn ihr das Volk völlig fremd gegenüberstand? Er lauschte dem Volke die Worte vom Runde ab und gab das mit Geist und Herz Erlauschte dem Volke als schönstes Geschenk zurück.

Auf Luthers Sprache hat sich die ganze neuere deutsche Literatur aufgebaut. Die größten Meister der Sprache, Lessing, Goethe, Schiller u. a. haben ihm den Rufm gelassen, der Vater der neuhochdeutschen Sprache zu sein, der den wästen Acker der künftigen literarischen Erbschaften erst einmal bereinigte. Unsere Schriftsteller haben von ihm gelernt, sich klar und plastisch, volkstümlich auszudrücken. Die Wissenschaftler sind im Rückstande geblieben, denn die Sprache unserer gelehrten Bücher ist in den allerletzten Fällen kerniges, reines, verständliches Luthersches Deutsch. M. 2.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnhold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue.



Dixin

das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & CO., DUSSELDORF

Apollo-Lichtspiele Aue
Lichtspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstraße 17.

Freitag—Montag, das unerreichte Künstlerprogramm

Henny Porten

in ihrem großen, bestgelungenen Lustspiel—Schlager:
„Sie und die drei“.
Eine unwahrscheinliche Begebenheit in 5 Akten.
Hauptdarst.: Henny Porten, Hermann Thimig.

Die Jagd nach Wahrheit

Schauspiel in 5 Akten von Julius Sternheim
mit **Erka Söhnner** in der Hauptrolle.

Täglich Anfang 6 Uhr, letzte Vorstellung gegen 9 Uhr.
Sonntag nachmittags Beginn 3 Uhr.

Um eigensten Interesse unserer werthen Besucher bitten wir, nach Möglichkeit die Anfangs-Vorstellungen zu besuchen, um einen guten Platz zu erhalten.

Hausbesitzer-Berein Aue.
Morgen Freitag, abd. 7 Uhr, im Gasth. Mühlental

Versammlung.

Der Vorstand.

Patentbüro Theuerkorn
Fernsprecher 762. Zwickau i. Sa. Georgenplatz.

Ba. Pflaumen, Birnen, Nessel und Kartoffeln

gebe zu billigsten Preisen (ab Freitag in meiner Behausung u. Sonnabend auf d. Wochenmarkt) ab.

Oskar Jähn, Auerhammerstr. 30 a.

Bindfaden aller Stärken u. Qualitäten

Transmissionsseile aus Hart- u. Weichhanf
liefern laufend prompt und billig

Jakob & Walter Marz, Chemnitz
Telephon 5065 Bernsdorfer Straße 14.

Herbst-Kartoffeln

liefert in großen Posten an Zechen und Werken und nimmt schon jetzt Aufträge entgegen

Emil Nebel, Geringswalde i. Sa.
— Fernsprecher 382. —

Sofort lieferbar: 300 Stück Hembentuche, 200 Stück Linon, unis, farbige Satins, Popelins weiß, roß Nessel, 16/16 20/20 105 breit, 14/15 80/30 88 breit

biets im Auftrage zu äußersten Tagespreisen an

Paul Schuffenhauer jr., Auerbach i. B.,
Fernsprecher 250.

Kopfhhaarwässer

in großer Auswahl empfiehlt preiswert

Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Bruchfrante

können auch ohne Operation u. Verursachung geheilt werden.
Nächste Sprechstunde in **Zwickau, Hotel Merkur, Wahnhoffstr. 88, am 15. Sept.** von 9—1 Uhr.

Dr. med. Jacobs, Arzt,
Spezialist für Bruchleiden,
Berlin W. 60, Rantefstr. 83
(bisher Dr. Raabe).

Junger Mann sucht sofort

möbl. Zimmer.

Angeb. unter N. T. 4480 an das Auer Tageblatt erbeten.

Möbl. Zimmer

sucht Angenehm evtl. auf kurze Zeit. Angeb. unt. N. T. 4474 an das Auer Tageblatt erb.

Zöpfe

fräst u. repariert billigst in kürzester Zeit

Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Perfekte Stenotypistin

mit langjähriger Büropraxis sucht, geführt auf erstklassige Referenzen und la Zeugnisse, Stellung als **Stenotypistin** oder ähnlichen **Berufsstellen**; eventl. auch nur für halbe Tage. Best. Anerbieten unter „N. T. 4479“ an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Selbständig arbeitende

Werkzeug-Schlosser

nehmen bei allerhöchstem Tariflohn an

Metallwarenfabrik Sedendorf & Co.,
Marktneufkirchen i. Bgktl.

Achtung! Achtung!

Wer bezahlt die höchsten Preise

für Lumpen, Papier, Flaschen,
Alt-Eisen und Metalle?

Richard Spiegel, Aue,
Auerhammerstraße 25.

2 Kutshpferde (Züchse),

6- u. 7-jährig, fehlerlos, verkauft, weil überzählig

Papierfabrik Bernsbach G. m. b. H.,
Post Lauter i. Sa.